

# Ganz oben ange- kommen

David Chipperfield hat schon oft bewiesen, dass er sensibel dort anknüpft, wo Architekten vor ihm aufgehört haben.

Es war nur noch eine Frage der Zeit: Sir David Chipperfield ist der Pritzker-Preisträger 2023. Der britische Architekt und Stadtplaner glänzte immer durch Bescheidenheit im besten Sinne des Wortes – nicht nur seine Person betreffend, sondern auch mit seiner Architektur. Denn er verstand es stets, gebauten Minimalismus strahlen zu lassen. Höchst engagiert in Fragen der Nachhaltigkeit und beinahe rastlos auf der Suche, eine bessere Zukunft zu bauen und eine gerechtere Gesellschaft zu schaffen, nimmt er die Auszeichnung demütig an. Für ihn keine Selbstverständlichkeit, son-



Die Berliner James-Simon-Galerie des nunmehrigen Pritzker-Preisträgers David Chipperfield

dern eine große Ehre. Das Museo Jumex in Mexiko-Stadt, die Des Moines Public Library im US-Bundesstaat Iowa sowie die Sanierung der Alten Prokuratien am Markusplatz in Venedig zählen ebenso zu seinen bekanntesten Bauten wie die Sanierung der Neuen Nationalgalerie Berlin oder die James-Simon-Galerie der Berliner Museumsinsel (Bild oben). Mit der höchsten Auszeichnung, dem honorigen Pritzker-Preis, ist es ihm nun gelungen, sein Schaffen zu krönen. •



© Ute Zschamit for David Chipperfield Architects

© Tom Welsh

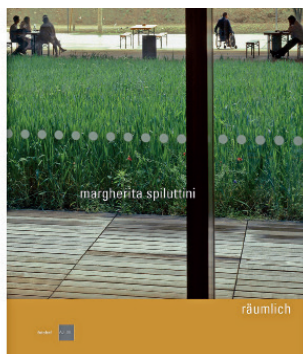


© BKA

# Schönheit durch die Linse betrachtet

Margherita Spiluttini 1947–2023

Berge und Architektur – es waren die großen Maßstäbe, die sie faszinierten und die sie für den Betrachter stets atemberaubend einzufangen wusste: Margherita Spiluttini zog mit ihrer einzigartigen Bildsprache alle in ihren Bann. Ihr Lebensgefährte Gunther Wawrik ist gerade eben vorausgegangen, jetzt ist sie



wenige Wochen später nachgefolgt: Die gebürtige Salzburgerin, die ursprünglich im medizinischen Bereich arbeitete und dabei – vielleicht unbewusst – beim Durchleuchten von Körpern ihre Leidenschaft für die Fotografie entdeckte, hat es geschafft, die Architektur fotografie auf ein völlig neues und vor allem künstlerisch anerkanntes Level zu heben. Viele internationale Architekturbüros wie Herzog & de

Meuron und Peter Zumthor, Aldo Rossi, Álvaro Siza Vieira, Tadao Andō, James Turrell oder Ólafur Elíasson, aber auch österreichische Architekturgrößen wie Roland Rainer ließen ihre Bauwerke von ihr – und nur von ihr – in Szene setzen. Die Zusammenarbeit war stets geprägt von höchster Faszination und tiefem Respekt für den jeweils anderen. Die Ausnahmekünstlerin hinterlässt ein großartiges Lebenswerk, das nicht nur ein unschätzbar wertvolles Zeugnis für Architektur und Natur ist, sondern ein Meilenstein in der Kunst, der kommende Generationen weiter beflügeln wird. •

Barbara Jahn